

Ihre Versorgung nach Plan:
Besonderer
Rundumschutz für
Handwerker!



Handwerkspräsident
Hans Peter Wollseifer über
Diesel, Geflüchtete und
die Meisterpflicht. Seite 3



Foto: Santiago Engelhardt

Lungenspezialist Heinz
Dieter Köhler ordnet die
Gesundheitsgefahr des
Diesel neu ein. Seite 15



Foto: mitebause - stock.adobe.com

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 22 | 16. November 2018 | 70. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 483.631 Exemplare (NW III/2018) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Nur so alt, wie Mann sich fühlt

Früher sei er ein schüchterner, dicklicher Bäckerssohn mit Ekzemen im Gesicht gewesen. „Heute bin ich ein junger Gott“, sagt Emile Ratelband. Doch offenbar sehen das nicht alle so. Der Motivationsguru, der Ende der 90er Jahre in der RTL-II-Show „Tsjakka! Du schaffst es“ Menschen von ihren Ängsten befreien wollte, fühlt sich diskriminiert. Mit seinem amtlichen Alter von 69 Jahren sei er praktisch nicht mehr gesellschaftsfähig – ob bei der Partnersuche über Tinder, im Job oder beim Immobilienkauf. Doch Ratelband weiß die Lösung für sein Dilemma. Per Gerichtsentscheid will der Niederländer ein neues Geburtsdatum bekommen. „Sie können ihren Namen ändern. Sie können ihr Geschlecht ändern. Warum nicht ihr Alter?“, lautet seine schlüssige Begründung. Dafür will er den Richtern ein Attest seines Arztes vorlegen. Der hat nämlich per Knochenscan ermittelt, dass Ratelband biologisch gesehen höchstens 45 Jahre alt sein kann. Doch der Tsjakka!-Star gibt sich ganz bescheiden. Mit einem neuen Alter von 49 Jahren wäre er schon vollkommen zufrieden.



Foto: picture alliance / AP Photo

Sollte Ratelband Recht bekommen, werden ihm die Frauen, Jobs und Häuser sicher bald nur so zufliegen. Und auch grundlegende Probleme in der Gesellschaft wären mit einem Schlag gelöst. Zum Beispiel der Fachkräftemangel. Schon pensionierte Handwerker lassen sich per Attest wieder ins beste Beschäftigungsalter bringen und tauschen Stock gegen Stichsäge ein. Auch gewisse Politiker, die scheinbar nur so an ihren Ämtern kleben, zählen dank Gerichtsbeschluss bald wieder zu den jungen Aufsteigern in unserem Land, die etwas bewegen können. „Tsjakka! Wir schaffen das.“ **sg**

DIE AKTUELLE ZAHL

68,4 Punkte bekommt das Saarland bei einer Studie der Deutschen Versicherungswirtschaft und bietet damit die besten Lebensbedingungen für Ältere in Deutschland. Schlusslicht in der Erhebung ist Sachsen-Anhalt.

ONLINE-UMFRAGE

Haben Sie Freude an Ihrer Arbeit?

27 %

Ja, voll und ganz.

25 %

Ich bin zufrieden.

47 %

Nein, immer weniger.

Teilnehmerzahl: 647;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



Engagiert im Handwerk

Zimmermeister Jochen Braun aus Hildrzhäusern war damit beschäftigt, einen Carport aufzubauen, als er von **Sulayman Jatta** in perfektem Englisch angesprochen wurde, ob er zuschauen dürfte. Kurze Zeit später bot Braun dem engagierten jungen Mann ein Praktikum in seinem Betrieb an. Bevor Jatta als Geflüchteter nach Deutschland kam, sammelte er in seiner Heimat Gambia als Vorarbeiter Erfahrungen auf der Baustelle. Inzwischen ist Jatta als Lehrling beschäftigt und für den Betrieb fast unverzichtbar. Doch ob Jatta wirklich bleiben darf, ist offen. Das Asylverfahren läuft noch. Welche Rolle Geflüchtete im Handwerk spielen, thematisiert diese Ausgabe. Foto: Steffen Müller-Klien

THEMEN DIESER AUSGABE

Geflüchtete

Die Ausbildung von Geflüchteten fordert das Bildungssystem und die Betriebe heraus. Am Ende könnte sich die Anstrengung lohnen. **Seite 2**

REGIONAL

CHEMNITZ



Ausgezeichnet: Tischlermeister Gert Hösel erhält Preis für besondere Ausbildungsleistungen **8**

Elektrotag: Veranstaltung mit der Innung Chemnitz thematisiert Breitbandausbau und Smart Home **8**

Wollseifer attackiert Autoindustrie

Handwerkspräsident spricht von einer Politik der Tatenlosigkeit und verlangt konkretere Zusagen

Von Karin Birk

Dem Handwerk reist beim Thema Diesel-Nachrüstung bald der Geduldtsfaden: „Was sich die Autoindustrie bisher geleistet hat, ist höchst beschämend und wird flankiert von einer Politik der Tatenlosigkeit“, sagte ZDH-Präsident im Interview mit der *Deutschen Handwerks Zeitung*. Nach dem Oktober-Dieselskandal sei weiter völlig unklar gewesen, wer, wann, was bei einer Pkw-Nachrüstung bezahlt. Das November-Treffen habe immerhin Zusagen von VW und Daimler gebracht, sich an der Finanzierung der Nachrüstung für ihre Kunden beteiligen zu wollen. Noch immer aber fehlten Einzelheiten und Zusagen anderer – insbesondere auch ausländischer Hersteller. Unklarheiten gebe es auch noch bei der Förderung der Nachrüstung von Nutzfahrzeugen.

Beim jüngsten Treffen zwischen Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) und deutschen Autoherstellern verständigten sich die Beteiligten darauf, bis zu 3.000 Euro für Abgasverbesserungen an älteren Dieselfahrzeugen mit der Abgasstufe Euro 5 zu bezahlen. Das Geld sei für „herstellerspezifische Maßnahmen“ gedacht, sagte

Scheuer. Dazu könnten Hardware-Nachrüstungen zählen. Daimler und Volkswagen hätten sich dazu grundsätzlich bereit erklärt. BMW wolle nach wie vor keine Hardware-Nachrüstung von Pkws, würde aber dennoch diesen Dieselfahrzeughaltern bis zu 3.000 Euro zur Verfügung stellen.

Generell gilt das jetzt ausgehandelte Angebot der drei deutschen Autohersteller nur für die sogenannten 15 „Intensivstädte“, in denen der Grenzwert von 40 Mikrogramm Stickoxid je Kubikmeter Luft überschritten wird. Zu ihnen zählen Stuttgart, München, Frankfurt und Köln.

Dabei wird es die finanzielle Unterstützung für Hardware-Nachrüstungen nach den Worten Scheuers erst ab 2021 geben. Erst dann seien entsprechende Nachrüstsets auf dem Markt. Bis dahin könnten Umtauschprämien der Hersteller in Anspruch genommen werden.

Auch der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie, Bernhard Matthes, teilte mit, derzeit gebe es serienreife Lösungen für Pkw-Hardware-nachrüstungen noch nicht zu kaufen. Wegen der erforderlichen Entwicklungs- und Zulassungszeit sei mit derartigen Lösungen erst „um das Jahr 2021“ zu rechnen. Beim Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) stoßen derlei

Fristen auf großes Unverständnis. Nach Einschätzung des ZDK könnte man jetzt schon für die rund 1,3 Millionen der Euro-5-Dieselfahrzeuge auf die wesentlichen Hardware-Teile aus den Regalen der Fahrzeughersteller zurückgreifen. Sie ließen sich im Baukastenprinzip zu einem SCR-System zusammensetzen und für Nachrüstung anbieten. Vielen „umrüstwilligen Dieselfahrern und Autohändlern“ sei diese weitere zeitliche Verzögerung und die Beschränkung auf die Intensivstädte nicht mehr zu vermitteln.

Jetzt müsse endlich die angekündigte Nachrüstrichtlinie auf den Weg gebracht werden. Auch sollte die „Allgemeine Betriebserlaubnis“ für diejenigen Nachrüstsysteme qualifizierter Anbieter zügig erteilt werden, die schon jetzt erfolgreich erprobt worden seien.

Für VDA-Präsident Matthes geht es neben den notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen auch darum, die „Importmarken“ in die Pflicht zu nehmen. Auch beim Handwerk wartet man auf die Antworten ausländischer Hersteller. Lange wird die Hängepartie nicht mehr dauern. „Ich rechne damit, dass die Politik mehr Dampf bekommt, wenn die Bürger nicht mehr in die Innenstädte fahren können“, sagte Wollseifer. **Seite 3**

Appell an die Generationenfolge

In Chemnitz feiern die Meister dieses Jahrgangs ihren Abschluss

Das Handwerk feierte am 3. November in der Stadthalle Chemnitz die Abschlüsse von 212 Jungmeisterinnen und Jungmeistern. Stargast Sven Hannawald, Skiflug-Weltmeister und Olympiasieger, sprach zu den Meisterabsolventen, ihren Angehörigen und den Ehrengästen aus Handwerk und Politik. Kammerpräsident Frank Wagner lobte Einsatz und Durchhaltevermögen des Meister-nachwuchses und appellierte an ihre Verantwortung für die Generationenfolge im Handwerk. Die 212 Jungmeister des Jahrgangs 2017/18, darunter 35 Frauen, kommen aus 23 Gewerken, darunter auch wieder die nicht mehr meisterpflichtigen Musikinstrumentenbauer-Handwerke. **Seite 7**



Stargast Sven Hannawald (Mitte) kam nach der Festveranstaltung mit den Gästen der Meisterfeier ins Gespräch. Foto: Uwe Meinhold/Handwerkskammer Chemnitz

Steuertipps für privat

Mit der richtigen Steuerstrategie lässt sich viel Geld sparen. **Seite 11**

Bautrends für 2019

Baukosten und Fachkräftemangel belasten die Betriebe. **Seite 12**

Zahlen und Fakten

Woher Asylbewerber kommen, wie sie ausgebildet sind und welche Chancen sie haben. **Seite 16**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: gtlusk - stock.adobe.com

■ **10 außergewöhnliche Fragen an eine Müllerin**
www.dhz.net/muellerin

■ **Solarstrom: Weniger Förderung für große Anlagen ab 2019**
www.dhz.net/solarstrom

■ **Frisurentrends für Herbst und Winter 2018/19**
www.dhz.net/frisurentrends

Anzeige

Als Marktführer für hochwertige Trennwände suchen wir für Montagen in Großraum München, Nürnberg, Berlin, Hamburg, Hannover, Dortmund und Frankfurt sowie im ganzen Bundesgebiet:

**Selbstständige
Premium-Monteur (m/w)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kemmlit.de. Gerne gibt Ihnen Herr Jens Grewe vorab Auskunft unter: 07072/131-243.

KEMMLIT KEMMLIT-Bauelemente GmbH
72144 Dusslingen
www.kemmlit.de



4 191058 602905



Betriebe können sich anmelden

Europäische Tage des Kunsthandwerks

Vom 5. bis zum 7. April 2019 richtet die Handwerkskammer Chemnitz die zweite regionale Ausgabe der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) aus.

Wie im Vorjahr können sich Betriebe des gestaltenden, kreativen und künstlerischen Handwerks kostenfrei an den Aktionstagen beteiligen. Bei der ersten Ausgabe taten das 70 Handwerksbetriebe in der Region.

Betriebe müssen nichts weiter tun, als sich auf www.kunsthandwerkstage.de anzumelden. Die Handwerkskammer, gefördert vom sächsischen Wirtschaftsministerium, bewirbt die ETAK und unterstützt die teilnehmenden Betriebe mit kostenfreien Werbemitteln.

Fragen zur Teilnahme beantwortet Ihnen Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de. Informationen und Anmeldung auf www.kunsthandwerkstage.de

Klasse Frauen im Handwerk

Energie in Alltag und Berufsleben

Als Chefin oder Ehefrau eines erfolgreichen Geschäftsmannes haben Sie eine Fülle von Aufgaben zu bewältigen – oft bleibt dabei das eigene Wohlbefinden auf der Strecke. Der Umgang mit energiegebenden und energieraubenden Personen soll diesmal im Fokus unserer Veranstaltungsreihe stehen. Tauschen Sie sich aus mit gleichgesinnten „Klasse Frauen“ und finden Sie die Balance zwischen beruflicher Herausforderung und Privatleben.

- Klasse-Frauen Modul 11: „Umgang mit energiegebenden und energiefressenden Personen“
- Termin: 27. November 2018
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 90,00 Euro

Weitere Informationen bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Akzente setzen

Kreative Oberflächengestaltung

Langweilige Wände und eintönige Flächen sind Vergangenheit. Wir zeigen Ihnen, wie individuelle Oberflächengestaltung geht. Lernen und üben Sie, wie sich äußerst realistische Optiken und Oberflächenstrukturen von Beton und Rost perfekt imitieren lassen. Erschaffen Sie Oberflächen, die täuschend echt wirken und lassen Sie jeden Raum oder jedes Objekt durch eine kreative Note zu einem Blickfang werden.

- Kreative Oberflächengestaltung mit Beton- und Rostimitation
- Termin: 14.–15. Januar 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 430,00 Euro

Weitere Informationen bei Mike Bernhardt, Tel. 0371 5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail:
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter



Haben gut lachen: Die neuen Meister feierten ihren Abschluss mit rund 1.000 Gästen in der Stadthalle Chemnitz.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

Grund zum Feiern

Die Handwerkskammer ehrt den Meisternachwuchs in der Stadthalle Chemnitz

Geplant hatte es Jano Glück nicht, einmal Straßenbauermeister zu werden. Der Grünhainichener ließ sich zum Zimmerer ausbilden und blickt inzwischen auf gut zwanzig Jahre Berufserfahrung zurück. Das hielt Glück für den richtigen Zeitpunkt, um auf den Gesellenbrief noch den Meister aufzusatteln – in einem ganz anderen Gewerbe, als das, in dem er einst gelernt hat. Der Grund: Glück arbeitet im Unternehmen seines Onkels, und der sucht einen Nachfolger. Einer Übernahme steht nach Jano Glücks Abschluss als Straßenbauermeister nun nichts mehr im Wege.

Geschichten wie diese finden sich unter den 212 Absolventen des Meisterjahrgangs 2017/18 genauso viele wie es junge Meister gibt. Ein Großteil von ihnen wurde am 3. November in der Stadthalle Chemnitz mit der traditionellen Meisterfeier geehrt – wie immer begleitet von Familien, Partnern, Freunden und Ehrengästen aus Handwerk und Politik.

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner würdigte Ehrgeiz, Fleiß und Durchhaltevermögen

der Jungmeisterinnen und Jungmeister. „Das Wort ‚Meister‘ hat einen guten Klang. In ihm schwingt die jahrhundertealte Tradition des Handwerks mit“, so Wagner, der die Absolventen aufrief, den „Generationenvertrag zwischen Meister und Lehrling“ fortzusetzen.

Talk mit einem Weltmeister

Stargast der Meisterfeier war Skiflug-Weltmeister und Olympiasieger Sven Hannawald. Der gebürtige Erlabrunner talkte mit Meisterfeier-Moderator André Hardt über seine Erfolge als Sportler und darüber, wie er nach einem Burnout ins Leben zurückfand. Die Jungmeisterinnen und Jungmeister rief er auf, sich nach anstrengenden Projekten Pausen zu gönnen.

Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig dankte in einem Grußwort den Meistern für ihre Entscheidung, ihren Abschluss in Chemnitz zu machen und so die Wirtschaftskraft der Region zu stärken. „Sie werden das zukünftige Kapi-

tel ihres Betriebs und ihres Berufs mitschreiben“, sagte Ludwig.

Dem Dank an die Jungmeisterinnen und Jungmeister schloss sich auch Frank Pfeil an, Staatssekretär im sächsischen Umweltministerium, der gemeinsam mit Kammerpräsident Wagner und Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter den Meisterbonus der Staatsregierung und drei Meisterdarlehen der Sächsischen Aufbaubank ausreichte.

Handwerk als mäßigende Kraft der Mitte

Mit Blick auf die fremdenfeindlichen Geschehnisse in Chemnitz im Spätsommer appellierte Handwerkskammer-Präsident Wagner an das Handwerk, sich als mäßigende Kraft der gesellschaftlichen Mitte für ein respektvolles, friedliches und gelassenes Miteinander einzusetzen. Auch das gehöre zur Verantwortung des Berufsstandes, sagte Wagner.

Franz-Maximilian Huth, Jungmeister im Dachdeckerhandwerk, dankte den Anwesenden im Namen aller Absolventen für ihre Unterstützung. „Wir haben es geschafft. Was gestern noch Zukunft war, ist heute das feste Fundament für unser weiteres Leben“, sagte Huth.

Der Meisterbonus wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Grund zum Feiern: 212 Jungmeisterinnen und Jungmeister haben im vergangenen Jahr ihren Abschluss an der Handwerkskammer Chemnitz erlangt.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz



Lernte Zimmerer und wurde nach 20 Jahren Straßenbauermeister: Jano Glück will einmal das Unternehmen seines Onkel übernehmen.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz



Spontaneinlage: Die Meisterklasse der Zimmerer führt im Foyer der Stadthalle den traditionellen Zimmermannsklatsch auf.

Foto: Uwe Meinhold/Handwerkskammer Chemnitz



Im Gespräch: Radio-Moderator André Hardt mit Sven Hannawald (r.).

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

Statistik

Im Meisterkursjahr 2017/18 haben 212 Absolventen, davon 35 Frauen, aus ganz Deutschland sowie aus der Schweiz in 23 Gewerken erfolgreich ihre Meisterprüfung in der Handwerkskammer Chemnitz abgelegt. Größte Gewerke in diesem Jahr: Kraftfahrzeugtechniker (44 Jungmeister), Friseur (24) sowie Maler und Lackierer (18). Der jüngste Meisterabsolvent dieses Jahrgangs ist 20 Jahre, der älteste 56 Jahre alt.

Frauenpower für die Wirtschaft

Projektteilnehmerinnen gesucht

Das durch Mittel des Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt „Women – PowerFrauen für Sachsens Wirtschaft“ unterstützt bei der unternehmensinternen Entwicklung von Führungskräften. Zu vergeben sind 24 Teilnehmer(innen)plätze an sächsische Unternehmen, die zukünftige Führungskräfte entwickeln statt suchen wollen. Über zwölf Monate werden weibliche Beschäftigte im Projekt auf ihre neue Aufgabe durch einen betriebsinternen Mentor vorbereitet.

Teilnehmen können Unternehmen in Sachsen (außer Raum Leipzig), die qualifizierte Frauen für neue Fach- und Führungsaufgaben vorbereiten wollen. Eine Anmeldung für den im Frühjahr 2019 startenden Zyklus ist noch bis zum 30. November möglich.

Weitere Informationen unter www.women-sachsen.de und bei Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Energetische Sanierung

Wanderausstellung

Die Handwerkskammer Chemnitz zeigt vom 13. November bis 9. Dezember eine saena-Wanderausstellung. Wie sollte eine energetische Sanierung umgesetzt und welche Details müssen beachtet werden? Diese und weitere Fragen beantwortet die Ausstellung, die sich an Bauherren, Planer, zukünftige Hauseigentümer und interessierte Bürger richtet.

Auf fünf Informationsstellen werden verschiedene Themen betrachtet: unter anderem das wirtschaftliche Bauen, gesetzliche Anforderungen, Dämmung, richtige Ausführungen im Detail und Effizienzverbesserung von Bestandsanlagen. Über zwei Monitore kann der Interessierte zum „Blower-Door-Test“, als auch zu Beispielprojekten informieren. Die Ausstellung ist familienfreundlich. Ein kleiner Fuchs leitet die Kinder durch die Ausstellung und bietet verschiedene Möglichkeiten zum Mitspielen an.

Ansprechpartner: Steffi Schönherr, Abteilungsleiterin Umwelt- und Technologieberatung, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Mutterschutzgesetz

Übergangsfrist läuft ab

Zum Jahresende läuft die Übergangsfrist für die für jeden Arbeitsplatz verpflichtende Gefährdungsbeurteilung Mutterschutz ab. Unabhängig davon, ob ein Mann oder eine Frau tätig ist, muss bei einer Gefährdungsbeurteilung für jeden Arbeitsplatz geprüft werden, ob es mögliche Gefährdungen für Schwangere oder stillende Mütter gibt.

Der Arbeitgeber ist durch das Mutterschutzgesetz verpflichtet, die zuständige Aufsichtsbehörde über eine ihm gemeldete Schwangerschaft zu informieren. Anschließend muss der Arbeitsplatz für die werdende oder stillende Mutter so eingerichtet werden, dass keine Gefährdungen für die Gesundheit bestehen.

Informationen erhalten Sie bei Ihrer Berufsgenossenschaft und bei Bettina Gogolla, Tel. 0371/5364-244, E-Mail: b.gogolla@hwk-chemnitz.de

Den Musikwinkel entdecken

Kreatives Sachsen lädt zu Unternehmerreise ein

Die Initiative Kreatives Sachsen lädt vom 29. bis 30. November zu einer Entdeckungsreise in den Musikwinkel ein. Auf dem Programm stehen Betriebsbesuche bei Framus & Warwick (Bässe, Gitarren, E-Gitarren), Rohema (Percussions) und Voigt Brass (Blechblasinstrumente) sowie der Migma. Eine Stippvisite im Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen vermittelt mehr zur Geschichte der Region. Am Abend können in Plauen Kontakte geknüpft werden. Die Reise endet nach einem Stadtrundgang am nächsten Vormittag. Die Teilnahmegebühr liegt zwischen 39 und 100 Euro (je nach Übernachtungsart) inkl. Bustransfer ab Plauen, Eintritte, Führungsgebühren, Mittag- und Abendessen.

■ **Alle Infos** und Anmeldung auf www.kreatives-sachsen.de

Geprüfte Sicherheit Betriebsmittelprüfungen

Die regelmäßige Prüfung der Arbeitsmittel gehört in jedem Unternehmen zum festen Betriebsablauf. Arbeitsmittel zu prüfen ist aber nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil der Arbeitssicherheit und eines reibungslosen Betriebs. Mit regelmäßigen Prüfungen werden Probleme frühzeitig erkannt, wodurch die Funktionstüchtigkeit der Arbeitsmittel gesichert und Ausfallzeiten reduziert werden können.

Die für jedes Unternehmen verpflichtende Kontrolle ist in der Betriebssicherheitsverordnung festgeschrieben. So hat ein Versäumnis der Betriebsmittelprüfung ernste Konsequenzen. Die Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel muss von befähigten Elektrofachkräften (EFK) durchgeführt werden.

Im 2-Tage-Seminar erwerben Sie die Fachkunde zur „befähigten Person“ für die Durchführung von Prüfungen an elektrischen Betriebsmitteln nach BetrSichV, TRBS 1203, DGUV Vorschrift 3; DIN VDE 0701/0702.

- Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702
- Termin: 19.–20. November 2018
- Ort: Plauen
- Gebühr: 235,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek, Tel. 03741/160517, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

48 Volt Teilbordnetz

Der neue Standard moderner Fahrzeuge

Immer strengere weltweite Emissionsvorschriften, Einführung neuer Fahrzeugsysteme, autonomes Fahren, Hybridisierung der Antriebe in allen Fahrzeugklassen – das sind die aktuellen Herausforderungen für die Kfz-Servicebetriebe. Die neuen Technologien sind der technische Treiber für die schnelle Einführung des 48 Volt Bordnetzes im modernen Fahrzeugbau. Laut Prognosen der Hersteller werden diese in wenigen Jahren alle Modelle, von der Oberklasse bis zum Kompaktmodell auf das neue 48 Volt Bordnetz umgestellt haben.

Im Lehrgang erwerben Sie wichtige Systemkenntnisse und was Sie im Service beachten müssen.

- 48 Volt – Teilbordnetz
- Termin: 4. Dezember 2018
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 105,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Birgit Stürzbecher Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Eigengewächse gegen den Fachkräftemangel

Die Tischlerei Hösel und das Unternehmen pro optik aus Zschopau bekommen Preis für besondere Ausbildungsleistungen

Von Claudia Drescher

Wenn jeder dritte Mitarbeiter noch in der Ausbildung ist, kann man zurecht von einer hohen Lehrlingsdichte sprechen. Die Tischlerei Hösel aus Limbach-Oberfrohna legt auf das Thema Nachwuchs besonders viel Wert und wurde dafür im September als einer von insgesamt sechs Betrieben mit dem Walter-Hartwig-Preis 2018 ausgezeichnet.

„Zum einen brauchen wir natürlich den Nachwuchs. Zum anderen bilden wir über unseren eigenen Bedarf aus, weil wir das einfach als unseren Beitrag an die Gesellschaft erachten“, sagt Tischlermeister Gert Hösel. Von seinen 15 Mitarbeitern sind aktuell fünf in der Ausbildung.

Außerdem sind zwei seiner Nachwuchskräfte weiblich – noch eine Besonderheit im Tischlerhandwerk, die der Firmenchef auf das hohe Maß an Kreativität in seinem Betrieb zurückführt. Denn die Tischlerei hat zwar ganz klassisch mit Treppenbau begonnen, setzt aber inzwischen auf die Fertigung von Möbeln bis hin zur kompletten Raumgestaltung. Im Wohnmeisterhaus, einer ehemaligen

Textilfabrik laden Tische und Schränke förmlich dazu ein, sie anzufassen und die Holzoberfläche zu erspüren, während die Werkstatt im Erdgeschoss den Duft von frischem Holz verströmt.

Gert Hösels fünf Lehrlinge lernen den Möbel- und Treppenbau von der Pike auf – aber auch das Drumherum. Denn neben dem handwerklichen Wissen werde es immer wichtiger, auch Planung, Entwurf, Arbeitsvorbereitung und Kalkulation zu beherrschen, sagt der 45-Jährige. Seine rechte Hand ist demnach ebenso ein Eigengewächs wie der Werkstattleiter. Um Bewerber zu finden, setzt Hösel neben einer gut gemachten Webseite auf Präsenz in Schulen, Praktikumsplätze oder Aktionen wie den Tag der Bildung.

Zentrale Ausbildung ist hingegen das Stichwort bei pro optik, einem weiteren Walter-Hartwig-Preisträger in diesem Jahr. Mit rund 60 Augenoptik- und Hörakustikfachgeschäften in einem Franchise-System gehört das Unternehmen mit Hauptsitz in Zschopau zum größeren Mittelstand. „Pro Lehrjahr bilden wir etwa zehn Augenoptiker und zehn Hörgeräteakustiker aus“, sagt Filialbetreuerin

Anja Schmidt, zuständig für das Thema Ausbildung.

Das erste Geschäft eröffneten Veronika und Thomas Sühnel noch vor der Wende in Zschopau. Inzwischen ist auch Sohn Enrico mit im Unternehmen. Stefan Praedicow, der einer Augenoptiker-Familie aus Aue entstammt, komplettiert die Führungsriege. Mit Verwaltung und eigener Einschleifwerkstatt in Zschopau sowie eigener Produktion in Aue beschäftigt pro optik in Sachsen und Thüringen derzeit rund 250 Mitarbeiter. „Wir bilden nur für den eigenen Bedarf aus, weil wir durch das wachsende Filialnetz stetig neue Fachkräfte brauchen“, erläutert Anja Schmidt.

Neben der praktischen Ausbildung in der jeweiligen Filiale sowie der Theorie in der Berufsschule setzt der Mittelständler auf eine eigene Lehrwerkstatt. Ziel dieses ausgeklügelten Ausbildungssystems ist es, dass der Nachwuchs bereits nach der Hälfte des dritten Lehrjahres im Geschäft vor Ort zu hundert Prozent einsatzfähig ist. Um besonders gute Azubis zu motivieren, setzt pro optik zudem auf ein Provisionssystem, in das Noten, Ausbildungsstand oder auch die Erledigung regelmäßiger Hausaufgaben einfließen. Zwischen 200 und 400 Euro extra pro Monat können sich die Azubis so dazuverdienen. „Wir wollen, dass sehr gute Fachkräfte auch nach der Ausbildung bei uns bleiben“, sagt Anja Schmidt, die selbst im Unternehmen gelernt hat. Dementsprechend investiert das Unternehmen auch beim Thema Weiterbildung, zum Beispiel der berufsbegleitenden Meisterausbildung. Eigengewächse sind es dann auch in vielen Fällen, die den Aufbau des Filialnetzes erst möglich machen.

www.tischlerei-hoesel.de
www.prooptik.de



Ein Drittel seiner Mitarbeiter sind Lehrlinge: Tischlermeister Gert Hösel engagiert sich für die Ausbildung im Handwerk. Foto: Claudia Drescher

Von Glasfaser bis Smart Home

Die erste Ausgabe des Elektrotags wartet mit vielen Neuerungen in der Ausbildung auf

Seit Inkrafttreten der Berufsbildungsgesetzänderung unterstützt die Handwerkskammer Chemnitz unter anderem Fachtage der Innungen. Im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer (BTZ) haben sich als Fachtage der Zimmerer und der Kfz-Tag inzwischen fest etabliert. Die Idee: Referenten halten Vorträge vor Handwerkern, Handwerker tauschen sich untereinander über neueste Entwicklungen in ihrem Gewerk aus, Mitarbeiter des BTZ informieren über neue Entwicklungen in den Lehrwerkstätten der Handwerkskammer.

Als jüngster Fachtage hatte am 30. Oktober der Elektrotag Premiere. Der Einladung der Elektroinnung Chemnitz und der Handwerkskammer folgten rund 50 Gäste.

Passend zum viel diskutierten Thema Breitband-Internet-Ausbau umfasste ein Schwerpunkt das Thema Glasfaser im Elektrohandwerk – nicht zuletzt auch, weil sich ab 2019

ein neuer Kurs der überbetrieblichen Lehrlingenausbildung (ÜLU) der Glasfasertechnik widmen wird.

Weiterhin sprachen die Teilnehmer des Elektrotags über neu ausgerichtete ÜLU-Kurse für den Umgang mit den neuen Smart-Home-Technologien sowie über das Neuordnungsverfahren der Ausbildungsberufe im Elektrohandwerk.

Im Rahmen des Fachtags stellten Mitarbeiter des BTZ die Lehrarbeitsplätze für die Bereiche Glasfasertechnik und Smart Home vor.

Die beiden Gastredner des Elektrotags informierten zum Stand des Breitbandausbaus und zur Einführung neuer sogenannter Technischer Anschlussregeln.

Vor dem Hintergrund der sachsen- und bundesweiten Digitalisierungs-offensive werden Bund, Land, Kommunen und Versorger den Ausbau von Breitbandverbindungen in den kommenden Jahren vor allem im ländlichen Raum vorantreiben. Die

ausführenden Unternehmen müssen dabei auf spezialisierte Fachkräfte zurückgreifen können, die sowohl die Verlegung von Glasfaser im Außenbereich als auch die Verkabelung in Gebäuden beherrschen.

Diese Fachkräfte auszubilden sieht die Handwerkskammer Chemnitz als eine wichtige Aufgabe an. Erster Schritt, um gemeinsam mit den auszubildenden Betrieben auf diesem Weg voranzukommen: 2019 wird das BTZ den ÜLU-Kurs IT-1 für den Ausbildungsberuf des Elektroniklers starten.

Der gemeinsam von Innung und Kammer ausgerichtete Elektrotag wird nächstes Jahr fortgesetzt – damit er in Zukunft in einem Atemzug mit den bereits etablierten Veranstaltungen der Zimmerer und des Kfz-Handwerks genannt werden kann.

■ **Fragen** zu den Fachtagen beantwortet Ihnen: Stefan Krug, Tel. 0371/5364-304, E-Mail: s.krug@hwk-chemnitz.de



Ausbilder Hendrik Morgner erklärt den Teilnehmern des Elektrotags die Ausbildungsmöglichkeiten der Handwerkskammer im Bereich, DSL, Voice-over-IP-Telefonie und digitales Fernsehen. Foto: Stefan Krug/Handwerkskammer Chemnitz



Technik zum Anfassen: Beim Tag der Bildung wird die Ausbildung in den Gewerken anschaulich dargestellt. Foto: Thomas Voigt/Handwerkskammer Chemnitz

Beim Tag der Bildung Nachwuchs finden

Am 26. Januar können Betriebe Schüler aus ihrer Region kennenlernen. Anmeldung ab sofort möglich

Gut einhundert Betriebe kommen Jahr für Jahr zum Tag der Bildung in die beiden Bildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer in Chemnitz und in Plauen. Die Betriebe präsentieren sich dort den Schülerinnen und Schülern aus der Region und ihren Eltern – nicht selten gehen Schüler und Betriebe mit einem Praktikumsvertrag, einer Vereinbarung über Schülerarbeit oder einem Ausbildungsversprechen auseinander.

Betriebe können sich bereits jetzt für die kommende Ausgabe des Tags der Bildung anmelden. Der findet in

gewohnter Weise am 26. Januar 2019 statt. Wie in den Vorjahren stehen Ausstellern und Besuchern die Lehrwerkstätten der Handwerkskammer zur Verfügung – das Handwerk präsentiert sich also unter realistischen Arbeitsbedingungen und zum Mitmachen. Bei zahlreichen Mitmachangeboten können die Schüler Interessen erkunden und zeigen, was sie bereits können.

■ **Anmeldungen** bei Stefan Krug, Tel. 0371/5364-304, E-Mail: s.krug@hwk-chemnitz.de oder unter www.hwk-chemnitz.de/tagderbildung

Dank für Engagement

Würdigung für Wolfram Schneider und Dieter Berger

Acht Jahre ehrenamtliche Arbeit für das Handwerk – das ist die Bilanz des Gewerbersvorsitzenden Wolfram Schneider und seinem Stellvertreter Dieter Berger. Am 25. Oktober endete ihre Amtszeit mit der Neuwahl dieses Gremiums vor dem versammelten Gewerberat. Wolfram Schneider hatte das Amt 2010 von Wolfgang Rühlig übernommen. Der ehemalige Kammerpräsident konnte den Gewerbersvorsitz aus gesundheitlichen Gründen nicht fortführen. Dieter Berger übernahm zu diesem Zeitpunkt das Amt von Alfred Brand. Bei-

de blickten zur Sitzung am 25. Oktober mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück und übergaben Vorsitz und Stellvertretung nach einer geheimen Abstimmung unter 18 anwesenden Gewerberäten an den ehemaligen Kammerpräsidenten Dietmar Mothes und Johannes Rösch. Mothes wurde zuvor in offener Abstimmung einstimmig in den Gewerberat berufen. Er setzt damit die schöne Tradition fort, dass der ehemalige Kammerpräsident das Amt des Vorsitzenden des Gewerberates innehat.



Dieter Berger (v.l.) und Wolfram Schneider übergeben ihr Amt an Dietmar Mothes und Johannes Rösch. Foto: Romy Weisbach

Handwerkskammer fördert Nachwuchssport

Vereine, Mannschaften und Einzelsportler können sich um Sponsoring bewerben

Die Handwerkskammer Chemnitz unterstützt im Jahr 2019 den regionalen Nachwuchssport, um Jugendliche im ausbildungsfähigen Alter stärker an das Handwerk zu binden.

Noch bis zum 31. Dezember können sich Sportvereine, Mannschaften oder Einzelsportler, die nicht Teil einer Mannschaft sind, um ein Sponsoring bewerben.

Gefördert werden je zwei Vereine, Mannschaften oder Einzelsportler je Region, das heißt in der Stadt Chemnitz und in den Landkreisen Erzgebirge, Mittelsachsen, Vogtland und Zwickau.

Die Sportler sollen zwischen 10 und 16 Jahre alt sein und dürfen nicht im professionellen oder teilprofessionellen Bereich tätig sein. Bewerben können sich Vereine,

Mannschaften oder Einzelsportler nicht nur selbst, Mitglieder der Handwerkskammer Chemnitz haben ein Vorschlagsrecht.

Die Entscheidung über die Förderungen trifft der Vorstand der Handwerkskammer Chemnitz im Januar 2019. Verein, Mannschaft oder Einzelsportler müssen im Gegenzug auf geeignete Weise die bundesweite Imagekampagne des Handwerks zum Beispiel auf Trikots oder Vereins-Website sowie Nachwuchswerbung für das Handwerk in den Vereinsräumen oder an anderer geeigneter Stelle sichtbar machen.

■ **Bewerber** und Vorschlagende wenden sich für Anträge und Informationen an Robert Schimke, Tel. 0371/5364-241, E-Mail: r.schimke@hwk-chemnitz.de

Gestalter im Handwerk

Aufstiegsfortbildung startet

Zahlreiche Handwerke – vom Tischler über den Metallbauer bis zum Drechsler und Holzspielzeugmacher – haben täglich mit dem Thema Gestaltung zu tun. Die gestalterische Arbeit erfolgt oft intuitiv, methodische Grundlagen werden in der Ausbildung und in der Meisterschule als ein Punkt von vielen behandelt.

Die Aufstiegsfortbildung der Handwerkskammer Chemnitz zum Gestalter im Handwerk vermittelt den Teilnehmern über drei Jahre hinweg die Grundlagen des Zeichnens, Farben- und Formenlehre, Kunstgeschichte, Recht, Marketing und vieles mehr. Vor allem aber arbeiten die Kursteilnehmer mit anderem Material als mit dem, in dem sie ausgebildet wurden. Am Ende der Fortbildung steht die Absolvierungsausstellung „Unikate“ im Wasserschloss Klaffenbach – das nächste Mal 2021 nach Ende des neuen Gestalterkurses.

Die nächste Aufstiegsfortbildung zum Gestalter im Handwerk startet am 1. Februar 2019.

■ **Informationen** zum Kurs und zu Fördermöglichkeiten hat Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de



Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Berufserfahrung gesucht

Öffentlich bestellte Sachverständige werden zur Mangelware

Harald Kleinhempel ist in der Handwerkskammer Chemnitz für das Sachverständigenwesen zuständig. Während in einigen Gewerken genügend Sachverständige zur Verfügung stehen, sind in vielen Sachgebieten öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige Mangelware. Kleinhempel wirbt um Interessenten.

DHZ: Wie viele Sachverständige hat die Handwerkskammer aktuell öffentlich bestellt und vereidigt?

Kleinhempel: Mit Thorsten Wirth wurde kürzlich für das Elektrotechnikerhandwerk der 78. Sachverständige vereidigt. Das entspricht einem Anteil, im Verhältnis zu den 22.500 Mitgliedsbetrieben, von knapp 0,3 Prozent. Bundesweit haben 53 Handwerkskammern mit rund 960.000 Mitgliedern ca. 6000 Sachverständige im Handwerk vereidigt. Die bundesweite durchschnittliche Quote beträgt damit 0,6 Prozent. In einigen Gewerken sehen wir akuten Bedarf an Sachverständigen. Sachverständige werden stets nur für fünf Jahre öffentlich bestellt und vereidigt. Die Handwerkskammer verlängert die Bestellung auf Antrag für weitere Jahre, wenn alle Bestimmungsvoraussetzungen vorliegen.

DHZ: Auf welchen Gebieten wünschen Sie sich Interessenten?

Kleinhempel: Wir sehen Bedarf vor allem in den Sachgebieten der Gewerke des Elektromaschinenbaus, der Elektrotechnik, des Holz- und Bautenschutzgewerbes, des Informationstechnikerhandwerks, des Installateur- und Heizungsbaus, des Ofen- und Lüftungsbaus, des Metallbaus und des Rollladen- und Jalousiebaus.

DHZ: Interessierte Handwerksunternehmer, die gerne Sachverständige werden wollen, können sich an Sie wenden. Welche Voraussetzungen müssen Bewerber mitbringen?

Kleinhempel: Die Voraussetzungen sind in der Sachverständigenordnung geregelt. Allgemein ausgedrückt sind Sachverständige Persönlichkeiten, die als Inhaber, Gesellschafter oder handwerklich techni-



Erster Ansprechpartner für Fragen zu einer Sachverständigentätigkeit: Rechtsberater Harald Kleinhempel.

Foto: Rommy Weisbach

sche Betriebsleiter eines Unternehmens in ihrer Branche sowohl wegen ihrer erheblich über dem Durchschnitt liegenden Fachkenntnisse und Fertigkeiten als auch wegen ihrer Berufserfahrung anerkannt sind. Hinzu kommen noch weitere Voraussetzungen, die ich den Interessenten im persönlichen Gespräch erläutere. Generell sollten Interessenten dazu bereit und in der Lage sein, den mit einem Bewerbungsverfahren verbundenen zeitlichen und finanziellen Aufwand auf sich zu nehmen, der neben den betrieblichen Anforderungen bewältigt werden muss.

DHZ: Was muss ein Interessent tun, wenn er sich bewerben will?

Kleinhempel: Zuerst einmal muss ein Antragsformular ausgefüllt werden. Dieses reicht er mit weiteren geforderten Unterlagen bei uns ein. Soweit die formellen Voraussetzungen erfüllt und Einzelheiten in einem persönlichen Vorstellungsgespräch geklärt worden sind, besucht der Sachverständigenanwärter geeignete Grundlagenlehrgänge und absolviert eine erste Prüfung. Die bestandene Grundlagenprüfung ist Voraussetzung für die Prüfung der fachlichen Eignung. Diese wird in der Regel beim zuständigen Fachverband in dem jeweiligen Gewerk durchgeführt und ist Grundlage für die abschließende Entscheidung der Handwerkskammer.

DHZ: Wie finden Auftraggeber, die ein Gutachten benötigen, den richtigen Sachverständigen und was kostet das?

Kleinhempel: Unsere Sachverständigen erstatten Gutachten im Rahmen ihres Bestellungsgebietes über Waren, Leistungen und Preise von Handwerkern und Inhabern eines handwerksähnlichen Gewerbes.

Sachverständigengutachten werden oftmals dann gebraucht, wenn Konflikte über die Qualität handwerklicher Leistungen oder Handwerkerrechnungen geklärt werden sollen. Unsere Sachverständigen werden dann beispielsweise damit beauftragt, Gerichts-, Beweissicherungs-, Privat- oder Schiedsgutachten zu erstellen. Auftraggeber sind zum Beispiel Gerichte, Behörden, Versicherungen, Gewerbetreibende oder Privatleute. Sie suchen meistens nach einem Sachverständigen in ihrer Nähe. Dazu wenden sie sich entweder an die Handwerkskammer oder sie suchen in der bundesweiten Sachverständigendatenbank „SachverständigenNavi“ im Internet. Dort können Sachverständige nach Sachgebieten, Stichworten, Ort oder mit einer Kombination der Suchkriterien recherchiert werden. Der Sachverständige rechnet allein mit seinem Auftraggeber ab. Mit welchen Kosten ein Auftraggeber rechnen muss, hängt zum einen davon ab, mit welchem Stundensatz der Sachverständige abrechnet und zum anderen davon, wie zeitlich umfangreich der Begutachtungsaufwand ist. Hinzu kommen Fahrtkosten und Mehrwertsteuer.

■ **Kontakt:** Harald Kleinhempel ist erreichbar unter Tel. 0371/5364-245 oder E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

Sachverständige

Die Handwerkskammer Chemnitz erfüllt mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen des Handwerks einen gesetzlichen Auftrag. Sie überwacht die Tätigkeit der von ihr bestellten Sachverständigen, führt ein Sachverständigenverzeichnis und benennt auf Anfrage Sachverständige. Auskünfte über das Bestellungsverfahren zum Sachverständigen sowie Kontaktdaten der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen erhalten Sie über unser Sachverständigenverzeichnis im Internet oder direkt bei der Handwerkskammer Chemnitz.

■ **Kontakt:** Miriam Frauenstein-Block: Tel. 0371/5364-215, E-Mail: rechtsberater@hwk-chemnitz.de



Kfz-Technikermeister Albrecht Franke wird für sein hervorragendes Energiemanagement im Unternehmen gewürdigt. Neben Umweltminister Thomas Schmidt (Mitte) gratulierte auch Handwerkskammerpräsident Frank Wagner (re.). Foto: Thomas Senf/FAL

Umweltminister zeichnet Unternehmen in Burgstädt aus

Urkunde der Umweltallianz übergeben

Umweltminister Thomas Schmidt hat am 26. Oktober in Burgstädt dem Handwerksbetrieb FAL Anlasser- und Lichtmaschinenservice die Urkunde der Umweltallianz Sachsen übergeben. Das Unternehmen erbringt Leistungen für die Umwelt, die über das gesetzliche Maß hinausgehen und als Vorbild gelten können.

„Der Betrieb ist ein Paradebeispiel alternativer Energieversorgung. Durch den Einsatz einer Photovoltaik-Anlage, Batteriespeichern und Wärmepumpen sowie einem fein abgestimmten Energiemanagement mit selbst entwickelter Software kann das Burgstädter Unternehmen seinen Bedarf an Strom selbst decken“, sagte Staatsminister Thomas Schmidt. „Dabei zeigt FAL eindrucksvoll, dass Umweltschutz und wirtschaftlicher Erfolg sehr wohl im Einklang stehen können.“

Der FAL Anlasser- und Lichtmaschinenservice wurde 1992 gegründet und ist inzwischen deutschlandweit tätig. Das Handwerksunternehmen beschäftigt 13 Mitarbeiter und ist auf die professionelle Regenerierung von Anlasser- und Lichtmaschinen spezialisiert. Neben dem Engagement im Umweltbereich erfüllt das Unternehmen auch die hohen Qualitätsstandards zur Verbesserung

der Unternehmensleistung (nach der Norm ISO 9001).

Derzeit tragen 167 Unternehmen das Siegel der Umweltallianz Sachsen, die seit 1998 besteht. Die Vereinbarung zur Umweltallianz wurde von den Partnern (Wirtschafts- und Umweltministerium sowie Wirtschaftsverbände) im Dezember 2016 bereits zum vierten Mal erneuert. Sie legt den Fokus auf Auszeichnung und Sichtbarmachung von vorbildlichen freiwilligen Umweltleistungen von Unternehmen, die zur Nachahmung anregen. Dies dient gleichzeitig als Anstoß zur Entwicklung neuer Technologien, Produkte und Produktionsabläufe im Bereich der „Grünen Wirtschaft“.

Die Urkunde der Umweltallianz Sachsen wird an sächsische Unternehmen verliehen, die eine freiwillige Umweltleistung nach einem bestehenden Katalog erbringen und sich um die Auszeichnung bewerben. Weiterführende Informationen und den Link zur Anmeldung gibt es unter www.umweltallianz.sachsen.de.

■ **Weitere Informationen** bei Steffi Schönherr, Abteilungsleiterin Umwelt- und Technologie der Handwerkskammer Chemnitz, Tel. 0371/5364-240 und E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

DU HAST DAS ZEUG DAZU.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
07.01.2019 – 29.05.2019, Vollzeit (Mo – Fr)
23.01.2019 – 26.11.2020, Teilzeit (Mi/Do)

Technischer Betriebswirt (HWK)
ab 01.02.2019, ausbildungsbegleitend in Chemnitz (Fr/Sa)

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III der Meisterprüfung)
04.01.2019 – 18.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau
28.01.2019 – 28.03.2019, Vollzeit in Chemnitz
28.01.2019 – 21.03.2019, Vollzeit in Plauen

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL UND RECHT

Kleine und große Tricks der Klasse Frauen im Handwerk
27.11.2018, Teilzeit in Chemnitz

Klasse Frauen im Handwerk – Modulreihe 2019
16.01.2019, Teilzeit in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung aktuell
30.01.2019, Teilzeit in Chemnitz

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

■ ELEKTRO-, SANITÄR-, HEIZUNG UND KLIMATECHNIK, UMWELT

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702
19.11. – 20.11.2018, Vollzeit in Plauen

Lichttechnik – wirkungsvoll, stilsicher und auf dem neuesten Stand
23.11. – 24.11.2018, Teilzeit in Chemnitz

■ FAHRZEUGTECHNIK

48-Volt-Teilbordnetz
04.12.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ KÖRPER- UND SCHÖNHEITSPFLEGE

Naturfriseur/in
28.01. – 24.07.2019, Vollzeit (3 x im Monat) in Plauen

■ BAU

Auftragsverantwortlicher vor Ort
14.01. – 16.01.2019, Vollzeit in Chemnitz

Kreative Oberflächengestaltung mit Beton- und Rostimitation
14.01. – 15.01.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
11.10.2019 – 19.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

Schweißtechnik modular
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ GESTALTUNG

Gestalter im Handwerk
01.02.2019 – 24.04.2021, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
04.01.2019 – 06.07.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau
07.01.2019 – 28.03.2019, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz
07.01.2019 – 21.03.2019, Vollzeit (Mo – Fr) in Plauen

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
26.08.2019 – 06.05.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
07.10.2019 – 12.06.2020, Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Friseur
28.01.2019 – 27.05.2019, Teilzeit in Plauen

Informationstechniker
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
03.06.2019 – 31.01.2020, Teil- und Vollzeit in Chemnitz



Kraftfahrzeugtechniker
23.08.2019 – 23.10.2021, Teilzeit in Chemnitz
25.11.2019 – 26.06.2020, Vollzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
12.11.2018 – 24.05.2019, Vollzeit in Chemnitz
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz

Metallbauer
29.04.2019 – 23.08.2019, Vollzeit in Chemnitz
23.08.2019 – 11.07.2020, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
11.10.2019 – 27.06.2020, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
18.11.2019 – 30.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz
18.11.2019 – 30.06.2020, Vollzeit in Chemnitz

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

ANSPRECHPARTNERIN

Anke Marquardt
Tel.: 0371 5364-165
E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.